

# **Nun also doch - Gehaltszulage für Lehrer an Brennpunktschulen ?!**

**Beitrag von „Das Pangolin“ vom 8. September 2018 19:45**

## Zitat von Morse

...

Ich teile Deinen Wunsch - besserere Arbeitsbedingungen - natürlich, aber diesen Gedanken, dass wir mit unserem Interesse, dass dem des Arbeitgebers so dermaßen entgegensteht, da überhaupt etwas zu mitzubestimmen hätten, geschweige denn eine Auswahl zu treffen zw. Löhnen und Arbeitsbedingungen, den halte ich für verkehrt. Das entspricht einfach nicht dem Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Wünschen kann man sich immer viel, klar. Aber solche dezidierten Forderungen erwecken bei mir den Eindruck, dass man sich über dieses Verhältnis nicht im Klaren ist. Die Mitbestimmung ist in dem Maß vorhanden, in dem Man Druck ausüben kann. Nicht immer, aber meistens sitzt der Arbeitnehmer am längeren Hebel. Schon alleine dadurch, dass sein Profit durch die Anstellung des Arbeitnehmers, also die Rendite seiner Investition, überhaupt deren Bedingung ist. ...

Wie in dem Kommentar zuvor geschrieben, ist genaugenommen NICHTS sicher vor den Eingriffen des Arbeitgebers (wenn es mal keinen Lehrermangel mehr gibt). Deshalb brauchen wir auch dann die Schlagkraft der Arbeitnehmervertretungen (Gewerkschaften und Berufsverbände). Sie scheinen sich nach meinem Eindruck jetzt zu sehr auf mehr Gehalt zu konzentrieren bzw. damit zufrieden zu geben. "Böse Zungen" behaupten ja, weil sie nur davon auch selbst profitieren.

Genauso wie die Arbeitnehmervertretungen jetzt Gehaltserhöhungen durchsetzen können, die wir nicht wirklich brauchen, müssten sie doch auch Verbesserungen der Arbeitsbedingungen durchsetzen können, die auch kosten, und ggf. ihre Rücknahme verhindern.